



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

Rainbow-Verfahren sichert Ufer an der Unterweser

Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Weser-Jade-Nordsee spült Weserufer auf den Strandabschnitten Elsflether Sand, Käseburg und Harriersand punktuell auf

vom 08.03.2023

**Wasserstraßen- und
Schifffahrtsamt
Weser-Jade-Nordsee**

Franziuseck 5
28199 Bremen
www.wsa-weser-jade-nordsee.wsv.de

**Arnold Kröger
Beauftragter für
Öffentlichkeitsarbeit**

Telefon +49 0421 5378-314
arnold.kroeger@wsv.bund.de

Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Weser-Jade-Nordsee (WSA) führt in der Zeit vom 13.03. bis 16.04.2023 Aufspülarbeiten in einem besonderen Verfahren, dem Rainbow-Verfahren, am linken und rechten Weserufer durch.

Es handelt sich hierbei um Teilbereiche der Strandabschnitte Elsflether Sand, Weser-km 28,35, 29,0 und 29,5, Käseburg, Weser-km 37,70 und Harriersand, Weser-km 38,75 und 40,0. Die Teilbereiche auf Elsflether Sand und Käseburg befinden sich am linken Weserufer und die Teilbereiche auf Harriersand am rechten Weserufer.

Der für die Uferverspülung benötigte Sand wird im Rahmen der laufenden Unterhaltung des Weserfahrwassers durch einen so genannten Laderaumsaugbagger aufgenommen und an Land im Rainbow-Verfahren verspült.

Bei dem Rainbow-Verfahren wird der Sand ohne den Einsatz von Spülleitungen direkt aus dem Laderaum unter Zugabe von Wasser über eine Düse während der Hochwasserphasen im hohen Bogen punktuell auf den Strand gespült. Der entstehende Bogen (Regenbogen) gibt diesem Verfahren seinen Namen.





WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Für die Durchführung dieses Verfahrens wird ein Laderaumsaugbagger mit geringem Tiefgang eingesetzt, damit er so weit wie möglich an den Strand heranfahren kann. Durch die geringe Distanz wird der Sand so hoch wie möglich auf den Strand gespült.

Vorort wird der Sand in den Niedrigwasserphasen durch zwei Raupen „vertrimmt“ (verteilt) und profilgerecht eingebaut. Insgesamt werden auf diese Weise rd. 12.000 m³ Sand eingespült. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rd. 90.000 Euro. Den Auftrag für diese Maßnahme hat eine Fachfirma aus Varel erhalten.

Um einen geregelten Arbeitsablauf für diese Maßnahme in dem o.g. Zeitraum zu gewährleisten ist es notwendig, die Anlagen Dritter wie z.B. Festmachebojen, Reusen und Fischernetze, Sportboote aus den Einspülbereichen zu entfernen und außerhalb des Spülbereiches zu lagern.

Ufervorspülungen dienen dem Uferschutz und ersetzen den Sand, der im Laufe der Jahre je nach Lage des Ufers durch Strömung, Schiffswellen und Priele abgetragen wird. Im Vergleich zu anderen Bauweisen sind Ufervorspülungen wirtschaftlich und bieten gleichzeitig den Vorteil, dass sie sich gut in die Landschaft einfügen und gerne von Erholungssuchenden aufgesucht werden.